

OEKINGEN

Gestaltungsplan focus jugend
Raumplanungsbericht



INHALT

INHALT	1
1. EINLEITUNG	3
2. 1.1 Ausgangslage	3
1.2 Planungsgegenstand.....	3
1.3 Ziele des Gestaltungsplanes	3
1.4 Lage des Planungsgebietes	4
2. RICHTPROJEKT	5
2.1 Qualitätsverfahren / Wettbewerbsprojekt	5
2.2 Weiterbearbeitung / Vorprojekt.....	6
2.3 Ortsbauliche Setzung / Projektidee	7
2.4 Architektur	8
2.5 Nutzung	10
2.6 Aussenraum	11
2.7 Hochwasserschutz	12
2.8 Entwässerung.....	13
2.9 Erschliessung und Parkierung.....	13
2.10 Feuerwehzufahrten, Stellplätze und Löschwasserversorgung.....	13
2.11 Brandschutzabstände.....	13
2.12 Oekologie	14
3. UMSETZUNG IM NUTZUNGSPLAN	15
3.1 Geltungsbereich	15
3.2 Baufelder	15
3.3 Aussenraum	15
3.4 Erschliessung und Parkierung.....	15
3.5 Fachgutachten.....	15
3.6 Sonderbauvorschriften	15
4. IMPRESSUM	16

1. EINLEITUNG

1.1 Ausgangslage

Die Stiftung focus jugend betreibt auf dem Gemeindegebiet von Kriegstetten und Oekingen im Auftrag des Kantons Solothurn eine sonderpädagogische Institution mit Schulbetrieb, Tagesbetreuung und Internat für Kinder und Jugendliche mit verschiedenen

Auffälligkeiten. Aufgrund von aktuellem Platzmangel und neuer Bedürfnisse schrieb die Stiftung 2019 einen Studienauftrag im selektiven Verfahren für den Neubau von zwei Schulhäusern aus.

1.2 Planungsgegenstand

Mit dem Gestaltungsplan focus jugend sollen die raumplanerischen Voraussetzungen für die Erweiterung der sonderpädagogischen

Institution geschaffen werden. Das Projekt wurde im Rahmen eines Qualitätsverfahrens erarbeitet.

1.3 Ziele des Gestaltungsplanes

Mit dem Gestaltungsplan sollen die wesentlichen qualitativen und planungsrechtlichen Aspekte des Richtprojektes eigentümerverbindlich festgelegt werden. Der Gestaltungsplan erhöht die Anzahl

Parkplätze die für die Mitarbeiter von focus jugend zur Verfügung stehen, womit der Druck auf Parkfelder in der weiteren Gemeinde reduziert wird.

Ziele:

- Sichern der planungsrechtlichen und qualitativen Aspekte des Richtprojektes
- Erhöhung der Anzahl Parkplätze für die Mitarbeiter von focus jugend um den Druck auf die Parkfelder in der weiteren Gemeinde zu reduzieren.

2. RICHTPROJEKT

2.1 Qualitätsverfahren / Wettbewerbsprojekt

Im Rahmen eines Qualitätsverfahrens, das vom Juli 2019 bis März 2020 durchgeführt wurde, konnte ein optimales Richtprojekt ermittelt werden.

Ziel des Studienauftrags mit Präqualifikation war, dass im Dialog mit dem Beurteilungsgremium ein Projekt für den Neubau zweier Schulhäuser auf dem Areal von focus jugend in Kriegstetten/Oekingen erarbeitet werden soll.

Aufgrund der komplexen Rahmenbedingungen des Bauprojektes und den besonderen Bedürfnissen der Nutzer wurde ein Verfahren gewählt, bei welchem ein Dialog geführt werden konnte.

Zu beachten war bei der Konzipierung der Gebäude der städtebauliche und funktionale Zusammenhang zu den bestehenden Gebäuden. Dies galt insbesondere auch für die bestehenden Aussenanlagen.

Das Siegerteam schlug auch auf Grund des Dialogs vor, die beiden Schulhäuser zu einem zu vereinen (blau), das flexibel und bedürfnisgerecht unterteilt und erweitert werden kann. Das rote Projekt zeigt den aktuellsten Stand des weiter bearbeiteten Projektes (Stand Vorprojekt / Richtprojekt).

Vergleich: Wettbewerbsprojekt (blau) / Vorprojekt (rot)



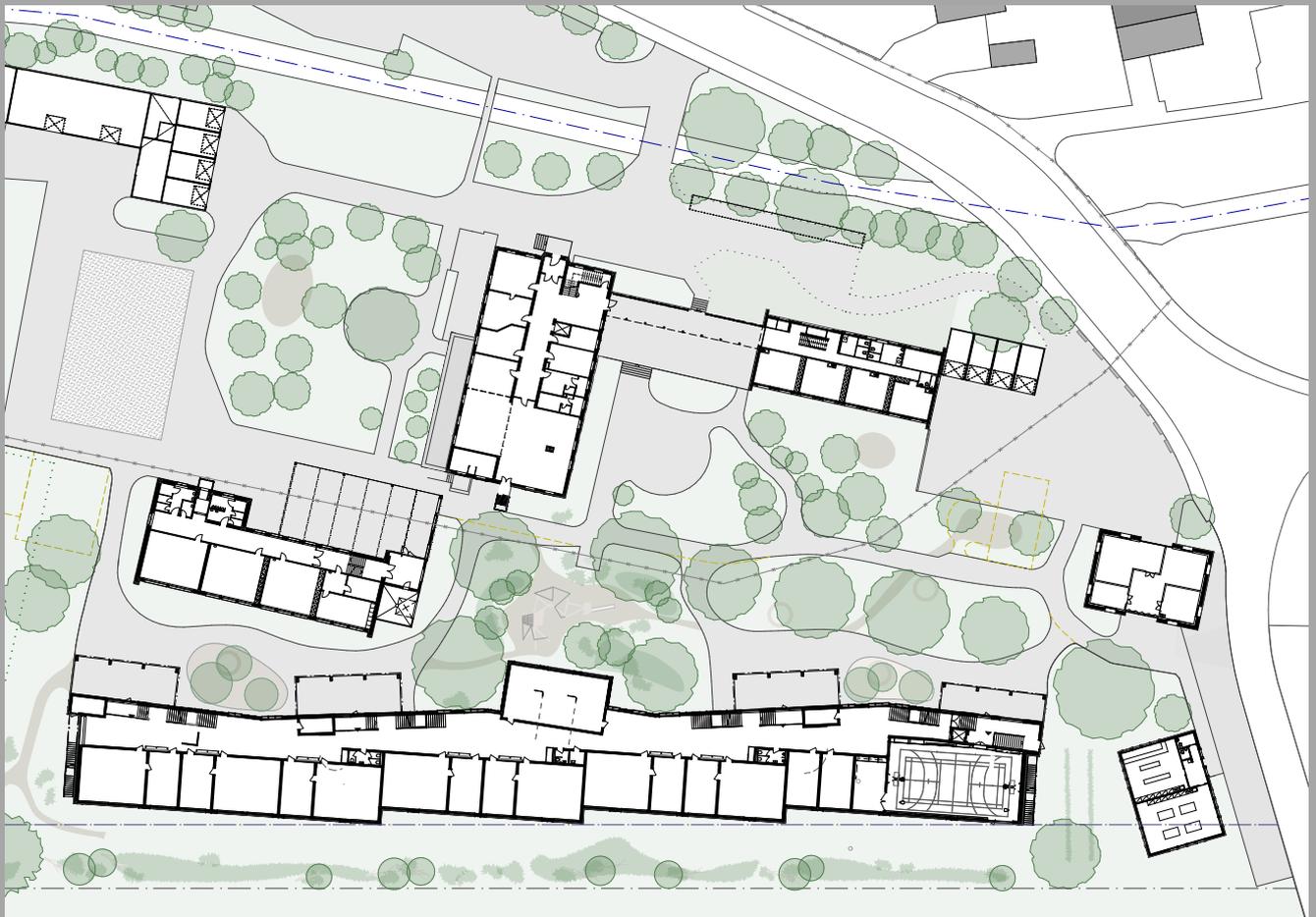
2.2 Weiterbearbeitung / Vorprojekt

Die Stiftung focus jugend bildet 2021 eine Projektbaukommission und überprüfte nochmals ihren aktuellen und zukünftigen Flächenbedarf basierend auf den neuen Erkenntnissen aufgrund des Schlussberichtes OptiSO+ vom März 2020 des Volksschulamtes. Folglich wurde das Raumprogramm reduziert und die Schmid Schärer Generalplaner GmbH mit der Ausarbeitung eines Vorprojektes und eines Gestaltungsplanes beauftragt. 2022 wurde das Vorprojekt durch den Stiftungsrat genehmigt und der Gestaltungsplan nach erfolgter Vorprüfung durch die kantonalen Behörden von der Gemeinde Oekingen

der Bevölkerung an einer Mitwirkungsveranstaltung präsentiert und schlussendlich zur Auflage gebracht.

Im Winter 22/23 beschloss der Stiftungsrat und Gemeinderat Oekingen aufgrund Gesprächen mit den direkten Anrainern und Einsprechenden den Gestaltungsplan zurück zu ziehen und bezüglich der Grenzabstandsregelung und Parkplatzzahl anzupassen sowie auf das Gemeindegebiet Kriegstetten auszuweiten. Folglich wird neu das überarbeitete Vorprojekt als Richtprojekt im Gestaltungsplan dargestellt.

Überarbeitetes Vorprojekt als neues Richtprojekt / GR EG



2.3 Ortsbauliche Setzung / Projektidee

Die Lage des Schulgeländes am Ortsrand von Kriegstetten markiert den Übergang vom kleinmassstäblichen dörflichen Gefüge zur offenen Felderlandschaft des Mittellands. Mit dem Erweiterungsbau der Schule wird diese Zäsur thematisiert und zum generierenden Element des Projekts. Das neue Gebäude entwickelt sich als langgezogene Struktur der östlichen Grundstücksgrenze entlang und schliesst das Schulgelände zu den Feldern hin ab. Dabei orientiert es sich weniger am gebauten Umfeld als an landschaftlichen Elementen, wie etwa an hoch gewachsenen Hecken oder anderen Vegetationsräumen, welche den Landschaftsraum begrenzen und gliedern. Gleichzeitig bezieht es sich auch auf die etwas weiter östlich gelegene Geländekante und bildet zu dieser ein Gegenüber.

Folgerichtig orientiert sich das Gebäude nicht an der etablierten Geometrie, welcher alle anderen Gebäude auf dem Areal gehorchen. Vielmehr generiert es eine eigene Ordnung, welche auf den beiden Längsseiten unterschiedlich ausformuliert wird. Diese verhalten sich wie «Rhythmus und Melodie» zueinander: Zur Landschaft hin dominiert eine strenge, durch rhythmische Brüche akzentuierte Linearität, welche durch das Aufreihen der Schulzimmer entsteht. Zur Schulhofseite hin entsteht eine freiere, fast organische Bewegung, welche einen Kontrapunkt zu der strengen Struktur ausbildet und situativ auf bestehende Gebäude, Räume und Bäume reagiert.

Das Vor- und Zurückweichen des Baukörpers bricht die Länge der Abwicklung und lässt das Gebäude als Sequenz von Häusern erscheinen, gleichzeitig werden so die verschiedenen Eingänge markiert.

Die bestehenden Aussenräume der Schule erhalten durch den Neubau eine stärkere Orientierung nach innen, sie werden zu Binnenräumen. Es entsteht eine spannungsreiche Abfolge von engen und weiten Raumkammern, welche unterschiedliche Nutzungen und Charakteren aufnehmen können.

Ortsbauliche Setzung



2.4 Architektur

Typologie und Organisation

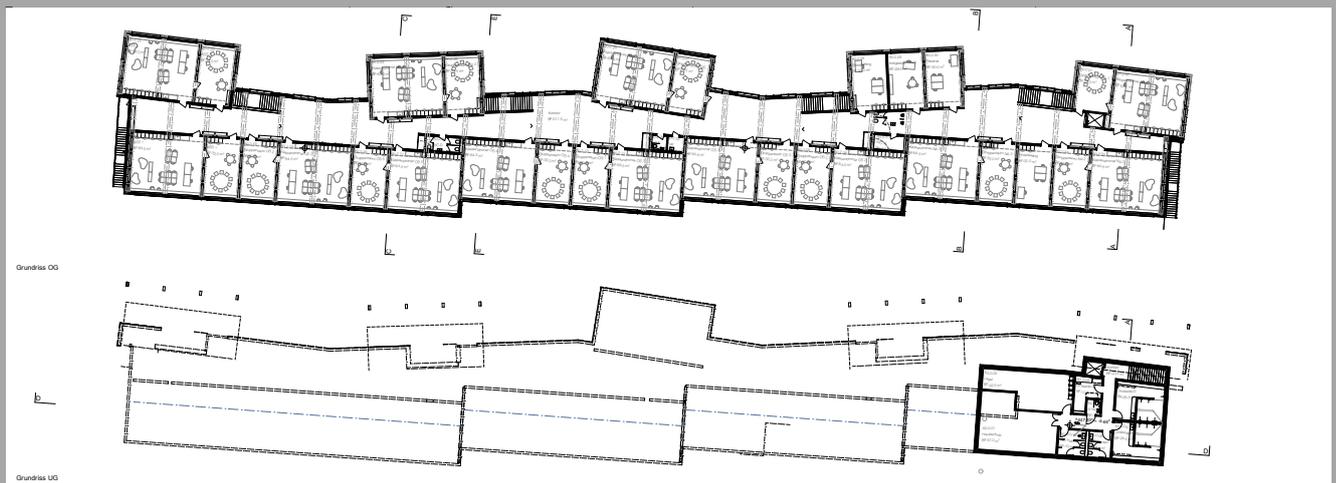
Die lineare Struktur des Projektes folgt einem äußerst einfachen Organisationsprinzip: Die Unterrichtsräume orientieren sich zur Landschaft, die Erschliessungsräume zur Schulanlage hin. Das konzentrierte Arbeiten im Schulzimmer wird so unterstützt durch den ruhigen Blick über die Felder, während die Pausen- und Aufenthaltsräume hofseitig mit den Aussenräumen der Schule in Beziehung stehen.

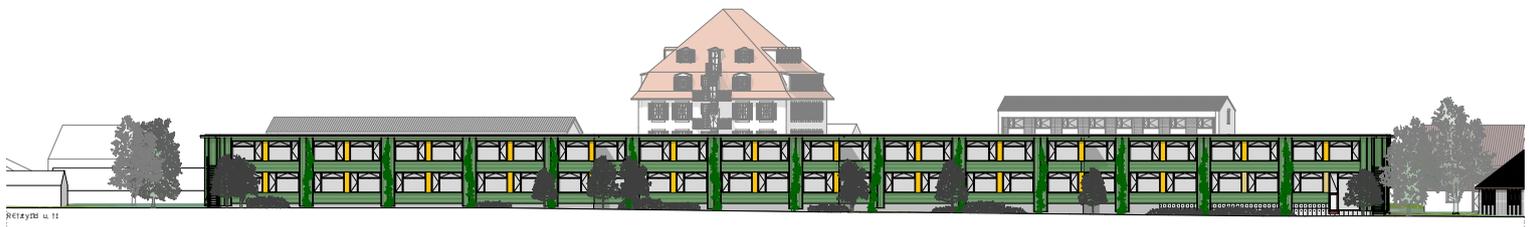
Ein weiteres grundlegendes Merkmal für eine sonderpädagogische Schule, und daher auch für das vorliegende Projekt, sind die verschiedenen Eingänge, welche ohne Hierarchien untereinander die verschiedenen Klassenbereiche erschliessen. Es entstehen so voneinander unabhängige, kleinräumige Cluster, welche ein Entflechten der Schülergruppen

problemlos ermöglichen und gleichwohl miteinander verbunden sind. Jedem Eingang ist eine überdeckte Pausenhalle zugeordnet. Über sich ständig wandelnde Raumgeometrien der Erschliessung werden Wiederholungen vermieden, was jedem Bereich seine eigene Identität verleiht und die Orientierung und Übersicht für die Schüler einfach macht. Der Erschliessungsraum bietet durch seine Geometrie immer wieder ruhige Ecken, die zum Rückzug oder Spiel einladen. Da der gesamte Erschliessungsbe- reich frei von feuerpolizeilichen Auflagen ist, kann er beliebig möbliert und genutzt werden. (siehe Titel- bild)

Am nordöstlichen Ende des Gebäudes befindet sich der Mehrzweckraum, welcher direkt vom Pausenplatz erschlossen wird.

Grundrissstruktur UG / OG





Flexibilität / Etappen / Erweiterungspotenzial

Die Entscheidung, für Unter- und Oberstufe ein einziges zusammenhängendes Gebäude vorzuschlagen, bietet eine beträchtliche Flexibilität in der Zuteilung der Räume. So kann auf wandelnde Bedürfnisse der verschiedenen Stufen zu jedem Zeitpunkt kurzfristig eingegangen werden.

Je nach finanziellen Ressourcen und aktuellen Prognosen der Schülerzahlen kann das Gebäude in einer oder zwei Etappen gebaut werden. Aufgrund der Organisation in Clustern und mehreren Zugängen und Treppenanlagen bleibt die Etappengrenze bis kurz vor Baueingabe flexibel wählbar.

Auch auf der Ebene der Konstruktion ist maximale Flexibilität gegeben: Die auf einem strikten Raster aufbauende Zimmerstruktur erlaubt jederzeit eine Neuordnung der Räume, da die Zimmertrennwände unabhängig von der statischen Struktur sind. Zusätzliche Türen werden ebenfalls in den Wandelementen vorbereitet und lassen sich jederzeit nachrüsten.

Die gewählte Konzeption eines Leichtbaus (fast ohne Fundationsarbeiten) entlang der Grundstücksgrenze lässt eine Baustellenorganisation und Logistik zu, welche den Schulbetrieb in nur minimalster Weise durch Baulärm oder Absperrungen etc. stört. Auch wird das Erdreich, welches bis anhin zur Fruchtfolgefläche zählte, nicht weggeführt.

Materialisierung und Ausdruck

Dem organischen Charakter des Gebäudes entspricht die Bauweise in Holz. Der Ausdruck des Gebäudes inspiriert sich folgerichtig eher an Schuppen- oder Gartenarchitekturen als am repräsentativen Hauptgebäude auf dem Areal. Die Fassade aus grün lasierten Holzschalungsbrettern und hell gebeizten Kanthölzern nimmt die Präsenz des Gebäudes zurück, es geht optisch im Grün der Bäume auf, welche in unterschiedlicher Dichte den Raum entlang dem Haus bevölkern. Unterstützt wird dieses Thema durch das Bewachsen der Fassade: Über eine Struktur von gespannten Drähten beranken Kletterpflanzen das Haus.

Während die Materialisierung sich zu beiden Seiten hin grundsätzlich nicht unterscheidet, variiert das Fassadenbild hingegen beträchtlich: Während die Hofseite eine spielerische Komposition von Fenstern verschiedener Grössen und Formate zeigt, wirkt die Landschaftsseite strenger: Die Wiederholung eines immer gleichbleibenden Fenstermotivs über die ganze Gebäudelänge betont Länge, Ruhe und Rhythmus.

Im Innern wird durch den Einsatz von Holz und einer zurückhaltenden Farbigkeit eine warme Raumstimmung erzeugt. Dabei werden minimale Mittel eingesetzt: So wird die elementierte Holzdecke mit den dazwischenliegenden Stahlträgern sichtbar belassen, während die Wände eine einfache Beplankung durch Dreischichtplatten erhalten, welche abwechselnd farbig lasiert oder natürlich belassen werden. Der ständige Bezug nach aussen verleiht den Räumen Orientierung und viel Tageslicht.



2.5 Nutzung

Die Stiftung focus jugend als Institution für Sonderpädagogik und familienergänzende Betreuungsformen richtet ihre Angebote konsequent auf Kinder und Jugendliche mit Schwierigkeiten in den Bereichen Lernen, Sprache und Verhalten aus. Focus jugend bietet ein vielseitiges Spektrum an Dienstleistungen. Dazu gehören neben den sonderschulischen und heilpädagogischen Angeboten in Kriegstetten unter anderem die Tagesbetreuung (ausserhalb der Schulzeiten), der sozialpädagogische Bereich Wohnen mit verschiedenen Wohngruppen und die bedarfsorientierte psychologische und psychiatrische Fachbegleitung. In diesen werden rund 100 Kinder und Jugendliche durch ca. 120 Fachkräfte (in ca. 85 Vollzeitstellen) auf ihrem Lebensweg begleitet und unterstützt, mit dem Ziel, die schulischen und sozialen Lebensumstände und Perspektiven zu verbessern.

Im focus jugend werden die Schülerinnen und Schüler auf das Leben vorbereitet. In einer Atmosphäre der Geborgenheit werden sie in ihren individuellen Bedürfnissen, Ressourcen, Fähigkeiten und Kompetenzen unterstützt und gefördert mit dem Ziel, dass sie:

- über lebenspraktische Kompetenzen verfügen.
- in die öffentliche Schule, in weiterführende Schulen oder in die Berufsausbildung integriert sind.
- einen ihnen entsprechenden Platz in Schule und Gesellschaft erhalten.
- sich als selbstbestimmte, teilhabende und wertvolle Menschen in ihrem Umfeld erleben.
- auf ein wertschätzendes Beziehungsnetzwerk zurückgreifen können.
- ein gesundes Selbstvertrauen haben.

Die Schule focus jugend orientiert sich am Lehrplan 21 sowie an der Lektionentafel des Kantons Solothurn. Die Ziele des Unterrichts entsprechen in allen drei Zyklen jenen der Regelschule. Stundenplan und Fächer orientieren sich an der Lektionentafel des Kantons Solothurn für Mehrjahrgangsklassen.

Der neu geplante Bau stellt Unterrichtsräume für die sonderpädagogische Tagesschule für 150 bis 180 Schülerinnen und Schüler zur Verfügung. Unterrichtet wird in kleinen Klassen mit individueller Förderung. Bei Bedarf stehen die schulischen Therapien wie Logopädie, Psychomotorik und Rhythmik zur Verfügung. Die Dienstleistungen im Bereich «Berufswahlprozess» umfassen sehr individuelle Betreuung und persönliches Coaching bis zum Eintritt in die berufliche Ausbildung.

Der Kindergarten, gewisse Therapieräume, das spezielle Angebot «Schulinsel» als temporäre Massnahme bei schwierigen Schulsituationen, das Internat, die Mensa und die Schulverwaltung befinden sich in anderen Bauten, respektive werden in den heutzutage zum Unterricht genutzten Räumen neu angeordnet.

2.6 Aussenraum

Die Freiräume entwickeln sich aus den parkartigen Strukturen der bestehenden Anlage und bewahren deren Kleinräumigkeit. Dabei wird eine klare Abfolge der an den Neubau stossenden Bereiche geschaffen; Grünräume und Vorplätze wechseln sich ab. Grosssträucher mit staudenartiger Unterpflanzung sind auf den Vorplätzen jeweils in Gruppen gepflanzt und besitzen adressbildenden Charakter. Diese mehrstämmigen Sträucher mit Blütenaspekten, zum Beispiel Zierkirschen, sind sowohl von den Aussenbereichen als auch von der inneren Raumschicht aus als atmosphärische vegetative Elemente wahrnehmbar.

Beim zentralen „Wäldli“ wird die Spielanlage erhalten und aufgewertet. Die bestehenden Bäume bleiben wo möglich erhalten. Im südlichen Parzellenbereich befindet sich der Rasenplatz und lässt die offene Landschaft in die Schulanlage hineinfließen.

Der Grünbereich, welcher sich der Landschaft zuwendet, ist mit ökologischen Strukturen versehen und versteht sich als artenreicher Saum des benachbarten Feldes. Versickerungsgruben, Kleinsträucher, Totholz und Blumenwiesenfelder, sowie die Kletterpflanzen an der Fassade, bieten einen strukturreichen Lebensraum, welcher über Trampelpfade von den Schülern entdeckt werden kann und vielen Tieren einen Lebensraum bietet.

Aussenraum und Fassade



2.7 Hochwasserschutz

Das Areal liegt im Überschwemmungsgebiet der Oesch. Momentan herrscht noch eine Gefährdungssituation (HQ300) vor, welche die Situierung des EG-Niveaus auf der Kote von 452.80 m.ü.M. (ca. 1,6m über gewachsenem Terrain) erfordert. Die auf Bodenniveau liegenden Eingänge werden im Hochwasserfall überflutet. Sie sind jedoch so konstruiert und materialisiert (Beton/Metall), dass dadurch kein Schaden entsteht. Einzig die nördlichste Eingangshalle, welche zum Mehrzweckraum und Lift führt, muss mit einer nach aussen öffnenden, wasserdichten Türe ausgestattet werden.

Unter Umständen wird die geforderte EG-Kote aufgrund von Fortschritten in der Behebung der ursächlichen Problemstellen bei Brückenbauten der Oesch und/oder genaueren Berechnungen noch um 30cm auf die HQ100 Kote gesenkt werden. Die Hochpartersituation wird jedoch bis zur mittelfristig angesetzten Neugestaltung der Oesch erforderlich bleiben. Das Richtprojekt bildet diese um 30cm abgesenkte Variante ab.

Brand- und Hochwasserschutz



2.8 Entwässerung

Gemäss dem geologischen Bericht vom 19.08.2019 ist eine Versickerung vor Ort möglich. Bei einer unterirdischen Versickerungsanlage muss

2.9 Erschliessung und Parkierung

Die Erschliessung des Grundstücks erfolgt weiterhin hauptsächlich über den bestehenden westlichen Zugang über die Oesch. Dort befinden sich auch fast alle Parkplätze. Veloabstellplätze befinden sich auf dem Vorplatz entlang der Oesch und beim nördlichen Parkplatz. Es ist jedoch anzumerken, dass keine Schüler mit dem Velo ihren Schulweg bestreiten,

2.10 Feuerwehrzufahrten, Stellplätze und Löschwasserversorgung

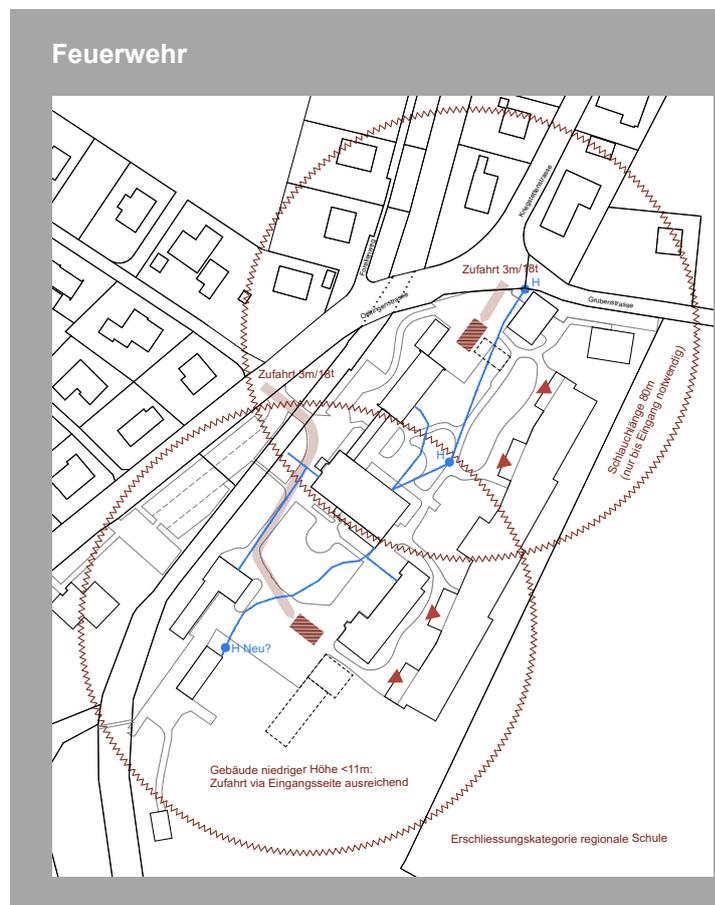
Die Feuerwehrzufahrten erfolgen über die Brücke im Westen, sowie über die Zufahrt im Norden. Die weiterführenden Wege (bis mindestens 80m vor alle Haupteingänge) sollten gemäss den FKS-Richtlinien im Zuge des Neubauprojektes verbreitert werden (siehe Planskizze). Der Hydrant in der Mitte des Grundstückes verfügt aktuell nicht über genügend Kapazität und muss mit einer neuen Leitung grösseren Querschnittes erschlossen werden oder über die Wasserversorgung Kriegstettens neu versorgt werden. Dies ist im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens nachzuweisen.

2.11 Brandschutzabstände

Der Gebäudeabstand innerhalb des Gestaltungsplanperimeters darf auf den brandschutztechnischen Mindestabstand reduziert werden. Es gilt die zum Zeitpunkt der Baueingabe gültige Brandschutznorm. Dieser ist aktuell abhängig von der Gebäudehöhenkategorie, wie auch von den sich gegenüberliegenden Fassadenkategorien bzgl. Brennbarkeit. Der im Richtprojekt verwendete Abstand von 5m geht von Gebäuden niedriger Höhe (<11m) und einer brennbaren und gegenüberliegenden nicht brennbaren Fassade aus.

jedoch der geringe Flurabstand berücksichtigt werden. Dank der Hochparterresituation wird eine solche unter und neben dem Gebäude, dennoch möglich sein.

da sie entweder vor Ort wohnen oder regional mittels Schulbussen anreisen. Im Norden besteht eine Zufahrt für den technischen Betrieb und deren Parkplätze. Die gesamte Baustellenerschliessung erfolgt entlang der Grundstücksgrenze von der Grubenstrasse und über den nördlichen Parkplatz.



2.12 Oekologie

Das Gebäude wird in nachhaltiger Holzbauweise mit hybriden Deckensystemen gebaut. Das geringe Gewicht der Holzbaukonstruktion ermöglicht eine punktuelle Fundation des Gebäudes. So werden die Erdarbeiten minimiert und darüber hinaus der Baumbestand geschont, welcher teilweise nahe ans neue Gebäude heranreicht.

Im Hinblick auf einen ressourcenschonenden Energieverbrauch wurde auf einen ausgeglichenen Fensteranteil geachtet, welcher ein Maximum an Tageslicht bei gleichzeitig geringem Überhitzungsrisiko im Sommer ermöglicht.

In den Schulzimmern bedeutet dies gleichmässig angeordnete sturzfreie Fenster mit Brüstung, im Erschliessungsbereich hingegen ist der Fensteranteil geringer gehalten und bringt Licht da, wo es benötigt wird.

Das Flachdach ermöglicht die Installation einer PV-Anlage, welche eine allfällige Grundwasserstrom-Wärmepumpenheizung versorgen könnte und auch eine CO₂-freie Kühlung des Holzbaus im Sommer ermöglichen würde.

Der Grünbereich, welcher sich der Landschaft zuwendet, ist mit ökologischen Strukturen versehen und versteht sich als artenreicher Saum des benachbarten Feldes. Versickerungsgruben, Kleinsträucher, Totholz und Blumenwiesefelder sowie die Kletterpflanzen an der Fassade, bieten einen strukturreichen Lebensraum, welcher über Trampelpfade von den Schülern entdeckt werden kann und vielen Tieren einen Lebensraum bietet.

Ostfassade mit ökologischen Strukturen und Versickerungsmulden



3. UMSETZUNG IM NUTZUNGSPLAN

3.1 Geltungsbereich

Der Geltungsbereich des Gestaltungsplanes umfasst die auf Oekinger Gemeindegebiet liegende Parzelle GB Nr. 1033 sowie die auf Kriegstettener Gemeindegebiet liegenden Parzellen GB-Nrn. 141, 143, 144 und 145.

Innerhalb des Geltungsbereiches liegen der Neubau, die Parkfelder und die dazugehörigen Aussenräume.

3.2 Baufelder

Mit der Darstellung der Baufelder im Grundriss und im Schnitt werden die maximale Masse der zukünftigen Bauten bestimmt. Vordächer und technische

Aufbauten sind davon ausgenommen. Die zugelassenen Nutzungen werden in den Sonderbauvorschriften definiert.

3.3 Aussenraum

Der Aussenraum wird im Plan in verschiedene Bereiche unterteilt, wobei für jeden Bereich die Art der

Gestaltung und Nutzung in den Sonderbauvorschriften festgehalten wird.

3.4 Erschliessung und Parkierung

Die Zufahrt zum Areal wird auf dem Plan dargestellt. Die bestehenden Parkplätze liegen grossmehrheitlich auf dem Gemeindegebiet von Kriegstetten. Auf dem Gemeindegebiet Oekingen wird einerseits der

nördliche Zufahrtshof umgestaltet um die Fläche besser nutzen zu können (+8 PP) sowie 12 neue Senkrechtparkierfelder entlang der Grubenstrasse angeordnet.

3.5 Fachgutachten

Für den Studienauftrag wurden diverse Abklärungen durchgeführt, welche ins Richtprojekt eingeflossen sind (Baugrund, Hochwasserschutz, Verkehr).

Soweit die Erkenntnisse für die Stufe des Gestaltungsplanes relevant sind, wurden sie in den Sonderbauvorschriften umgesetzt.

3.6 Sonderbauvorschriften

Die Sonderbauvorschriften konkretisieren die Aussagen des Gestaltungsplanes und legen Mass und Art der Nutzungen fest.

Im Weiteren definieren sie qualitative Anforderungen an die Gestaltung der Bauten und Aussenräume.

4. IMPRESSUM

Projekt

Gestaltungsplan focus jugend

Auftraggeberin

Schmid Schärer Generalplaner GmbH
Sihlfeldstrasse 10
8003 Zürich

Version / Datum

01/ 17.03.2021 Asperger / Schmid Schärer
02/ 22.10.2021 Asperger / Schmid Schärer
03/ 10.06.2022 Asperger / Schmid Schärer
04/ 29.08.2023 Schmid Schärer
05/ 12.09.2023 Schmid Schärer
06/ 10.10.2023 Schmid Schärer
07/ 07.11.2023 Schmid Schärer
08/ 24.11.2023 Schmid Schärer

Bearbeitung

ASPERGER Raumplanung und Städtebau
Susanne Asperger Schläfli
Dipl. Architektin ETH sia Reg A
Cuno Amiet-Strasse 7
CH-4500 Solothurn
www.asperger.ch

Schmid Schärer Generalplaner GmbH
Roger Schärer Dipl. Architekt ETH sia
Sihlfeldstrasse 10
CH-8003 Zürich
www.schmidschaerer.ch

Abbildungen

Titelbild, Pläne und Schemen:

Schmid Schärer Generalplaner GmbH

Lageplan: Susanne Asperger auf Grundlage sogis

